

Inhalt

Einleitung: Demokratie unter Druck	9
A. Das Grundproblem	13
I. Entscheidung der Politik in eigener Sache: Gestaltung des Wahlrechts	13
II. Beseitigung des Wettbewerbs: politische Kartelle	22
III. Wiederwahl garantiert: keine Herrschaft auf Zeit	29
IV. Im Griff der Politik: Geld und Posten	33
V. Parteifromme Dogmatik: Unterdrückung demokratischer Fundamentalrechte	42
B. Wähler und Gewählte	46
I. Geschichte: Kampf ums Wahlrecht	46
II. Freiheit und Unmittelbarkeit der Wahl: Fehlanzeige	58
III. Rekrutierung von Politikern: Versagen der Parteien	73
C. Bundestagswahlen	85
I. Allmacht der Parteien: Ohnmacht der Bürger	85
1. Sichere Wahlkreise: Scheinwahl von Abgeordneten	85
2. Listenkandidaten: zwischen Sicherheit und Willkür	99
3. Illegitime Vertreter: Wahlkreise mit mehreren Abgeordneten	103
4. Nachrücker: Abgeordnete aus Zufall	125
II. Große Koalitionen: große Übel?	129
III. Verfassungswidriges Wahlrecht: Basis der Bundestagswahl 2009	131

1. Überhangmandate: verdeckt verfassungswidrig	131
2. Negatives Stimmgewicht: offen verfassungswidrig	140
3. Wahlprüfung: Prüfungsverhinderungsverfahren	143
4. Bundestag: ohne demokratische Legitimation	147
IV. Kleine Parteien: großes Übergewicht	150
V. Mehrheitswahl: für immer gescheitert?	156
D. Abgeordnetenrecht	165
I. Im Vorhof der Wahl: der Status von Politikern	165
II. Geschichte: zwischen Selbstbedienung, Verfassungsgericht und Öffentlichkeit	166
III. Maßstäbe: gerechter Sold	174
IV. Schwarzgeld für Minister: verfassungswidrige Bezahlung de luxe	181
E. Parteien	187
I. Verlust der Basis: Volksparteien ohne Volk	187
II. Farbenlehre: Tendenzen in einzelnen Parteien	200
III. Parteiinterne Demokratie: ein frommer Wunsch	215
IV. Parteienfinanzierung: Schatzmeister als Gesetzgeber	219
F. In den Ländern	231
I. Der deutsche Länderföderalismus: unseliges Erbe der Besatzungsmächte	231
II. Amtsmissbrauch: Manipulation von Wahlterminen	240
III. Der Ministerpräsident: König im eigenen Land	242
IV. Sachsen: immer noch CDU-dominiert	244
V. Thüringen: ein »Vorbesterter« als Spitzenkandidat	251
VI. Brandenburg: Platzack-Land	258
VII. Saarland: Rückkehr des kleinen Napoleon?	262
G. Unterschätzte Kommunen	269
I. Kommunalwahlen in halb Deutschland: mehr als ein Stimmungstest	269

II. Geschichte der Kommunalverfassungen: Reform des scheinbar Unreformierbaren	271
III. Das Modell: baden-württembergische Gemeinde- verfassung	275
IV. Direkt gewählte Bürgermeister: demokratisch legitimiert und voll verantwortlich	278
V. Gemeinderat und Bürgermeister: abgestimmte Aufgaben	281
VI. Wahlrecht zum Gemeinderat: Der Bürger hat die Wahl	282
VII. Was im Bund noch fehlt: Bürgerbegehren und Bürger- entscheid	286
VIII. Kommunale Wählergemeinschaften: ein belebendes Element	289
IX. Die Letzten beißen die Hunde: Aushungern der Kommunen	291
X. Korruptionsbekämpfung: in Kommunen vorrangig . . .	295
H. Wahl des Bundespräsidenten	298
I. Wahlsystem: Ausdruck der Verlegenheit	298
II. Direktwahl des Bundespräsidenten: Blockade der politischen Klasse	303
III. Gehalt ohne Grundlage: Versorgung ohne Grund	305
I. Tatort Europa	308
I. Raumschiff Europa: EU-Imperialismus und Lissabon-Vertrag	308
II. Deutsches EU-Wahlrecht: keine Wahl	315
III. Krasse Verstöße gegen die Gleichheit der Wahl: typisch für Europa	330
IV. Das europäische Demokratiedefizit: Beschwichtigen hilft nichts	333
V. Überbezahlung von EU-Abgeordneten: Gleichbe- handlung von Ungleichen	336
VI. Legalisierter Betrug: für Abgeordnete ganz normal	351
VII. EU-Parteienfinanzierung: ohne Grenzen	355

J. Das Wort des Souveräns: vom Mehrwert direkter Demokratie	359
K. Im Angesicht der Krise: Politik am Zügel der Wirtschaft	368
L. Zum Schluss: 40 Stichworte zur Lage	375
Personenregister	385